



Bildungsangebote für eine nachhaltige Wirtschaft: Chancen, Probleme, Thesen

Simon Zysset
Bildungszentrum WWF
Forum BNE 24. Jan. 2012



Input Forum BNE 24.1.12

1



Potential und Markt

- Verschiedene neuere Studien zeigen: "Umwelt- und Nachhaltigkeitsmärkte" entwickeln sich überproportional und in einigen Bereichen recht schnell (s. z.B. www.wwf.ch/bildungszentrum (-> Studie Umweltmärkte).
- Wachsende, innovative Märkte brauchen spezifische Kompetenzen auf hohem Niveau -> Bildungsnachfrage.

Aber:

- Ein Teil der Wirtschaft versteht "Nachhaltigkeit" noch immer vor allem als PR- und Marketingbegriff. Unter "nachhaltig" wird oft "echt/gross" oder "langfristig" verstanden.
- Nachgefragt werden kaum BNE-Kompetenzen.

Input Forum BNE 24.1.12

2



Kompetenzen und Werte

- BNE-Kompetenzmodelle harmonieren formal mit den in Beruf und Wirtschaft verwendeten Kompetenzansätzen und -modellen.
- Manche BNE-Kompetenzen passen gut zum Mainstream in der Wirtschaft (z.B. sich und andere motivieren können, aktiv zu werden; vorausschauend Entwicklungen analysieren und beurteilen können; selbständig und gemeinsam mit anderen planen und handeln können).

Aber:

- BNE-Kompetenzen transportieren ein Wertesystem, welches von grossen Teilen der Wirtschaft (noch) nicht integral befürwortet wird.
- Ob eine nachhaltige Entwicklung der Wirtschaft tatsächlich primär durch BNE-Kompetenzen gefördert wird, ist offen.



Bildungsansätze und -angebote

- Vielfältige Settings: Die traditionellen Formen (Kurse, Lehrgänge, Tagungen) werden durch neuere ergänzt (z.B. Lerncoaching, Transferberatung, E-Learning, Blended Learning usw.).
- Die neuen und kombinierten Settings bieten individualisiertere WB-Möglichkeiten.

Aber:

- Die Wirksamkeit von Bildungssettings resp. deren Mix ist ungewiss und kaum messbar.
- Ob unter den herrschenden Bedingungen (Marktsituation für WB, Zeitdruck, Verwertungslogik) die Standards für BNE erfüllt werden können, ist fraglich.



Zielgruppen und “Bildungsverweigerer oben”

- Innovative Fachpersonen in zukunftsträchtigen Sektoren sind tendenziell an Kompetenzen für eine nachhaltige Entwicklung interessiert.

Aber:

- Wirtschaftskader mit weitreichenden Entscheidungskompetenzen sind nur in Ausnahmefällen persönlich an Bildungsangeboten interessiert – und kaum an Kompetenzen für ein nachhaltige Entwicklung.



Supporter und Netzwerke

- Der Bund und viele Kantone und Gemeinden unterstützen die Kompetenzförderung für eine nachhaltige Entwicklung (z.B. im Masterplan Cleantech).
- In der Wirtschaft bilden sich Netzwerke und Interessens-Konglomerate (z.B. Verband Swisscleantech, OdA Umwelt, Branchenverbände für erneuerbare Energien), die BNE unterstützen oder entsprechende Angebote nachfragen.

Aber:

- Die Förderprogramme der öffentlichen Hand sind wenig koordiniert.
- Manche Akteure haben ein etwas technokratisches Bildungsverständnis oder fokussieren nur auf Fachkompetenzen.



Öffentliche Bildungs- und Forschungsinstitutionen

- Viele staatliche und private Bildungsinstitutionen nehmen Aspekte nachhaltiger Entwicklung in ihre WB-Angebote auf.
- Die Förderung der nachhaltigen Entwicklung der Wirtschaft wird heute ernsthaft und auf vielfältige Art erforscht.

Aber:

- Bildungsinstitutionen orientieren sich nur in Ausnahmefällen an echten BNE-Ansätzen.
- Bildung für eine nachhaltige Wirtschaft wird als Forschungsgegenstand vernachlässigt.

Input Forum BNE 24.1.12

7

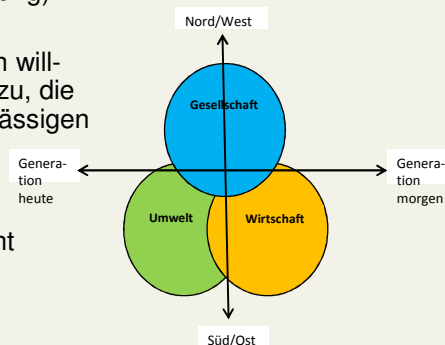


Nachhaltigen Entwicklung und BNE

- Das NE-Grundmodell ist gut verständlich und besitzt Überzeugungspotential – auch in Wirtschaftskreisen (jedenfalls mehr, als Modelle der Umweltbildung).

Aber:

- Manche Akteurguppen gewichten willkürlich: Die Wirtschaft tendiert dazu, die Nord-Süd-Dimension zu vernachlässigen und NGO und BNE-Kreise die Wirtschaftsdimension.
- Die Individualebene, auf der Bildung ansetzt, ist im Modell nicht dargestellt. Damit fehlen wichtige BNE-Themen wie Gesundheit, Menschenrechte, Partizipation.



Input Forum BNE 24.1.12

8



These 1: Potential und Markt

- Nachhaltige Entwicklung als prioritäre Zielsetzung ist Voraussetzung für die Anwendbarkeit von BNE-Ansätzen in der Wirtschaft.
- Die Motivation, mit "Nachhaltigkeit" Profit zu machen, genügt noch nicht, BNE in der Wirtschaft anwenden zu können.



These 2: Kompetenzen und Werte

- Das grösste Potential haben BNE-Kompetenzen in der Wirtschaft wohl dann, wenn sie mit spezifischen Fachkompetenzen und klassischen Schlüsselkompetenzen (Kommunikation, Team- und Konfliktfähigkeit, Projektmanagement-Kompetenzen) kombiniert werden.
- Um die gesellschaftliche Diskussion der BNE zugrundeliegenden Werthaltungen der nachhaltigen Entwicklung kommen wir nicht herum. Die Wirtschaft passt sich dann naturgemäss rasch an den gesellschaftlichen Werte-Mainstream an.



These 3: Bildungsansätze und -angebote

- Die Anwendbarkeit der klassischen wie der neueren Bildungssettings für BNE muss kritisch geprüft werden.



These 4: Zielgruppen und “Bildungsverweigerer oben”

- Obere Wirtschaftskader können wohl höchstens indirekt mit BNE-Aspekten in Kontakt gebracht werden – z.B. mit Beratungsangeboten/Bildungskonzeption für ihre Firma.
- Effizienter ist es, viel früher in der Laufbahn anzusetzen – im Bachelor- und Masterstudium, insbesondere in den Wirtschaftsfakultäten, und bei Förderprogrammen von High Potentials.



These 5: Supporter und Netzwerke

- Die Koordination bei der Förderung von BNE für die Wirtschaft muss verbessert werden.
- Der "ganzheitliche" BNE-Ansatz soll auch in der Wirtschaft beibehalten – und gegen allzu technokratische Ansätze verteidigt werden.



These 6: Bildungs- und Forschungsinstitutionen

- Öffentliche Bildungsinstitutionen sollen für die Konzipierung von WB-Angeboten geeignete BNE-Ansätze als Grundlage verwenden.
- Für die Umsetzung in der Wirtschaft braucht es mehr anwendungsorientierte BNE-Forschung.



These 7: Nachhaltigen Entwicklung und BNE

- Nur wenn BNE alle drei Bereiche des NE-Modells berücksichtigt und integriert, wird die Wirtschaft BNE-Ansätze akzeptieren und für ihre WB nutzen.



Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!

www.wwf.ch/bildungszentrum

